

Welcher Hund passt zu mir?

Seit Jahrhunderten werden Hunde für bestimmte Zwecke, wie zum Hüten von Schafen, für die Jagd oder zur Bewachung des Hofes gezüchtet. Auch wenn die meisten Hunde nicht mehr für ihre ursprüngliche Aufgabe eingesetzt werden, schlummern in ihnen die Gene ihrer Vorfahren und sie besitzen bis heute entsprechende Fähigkeiten. Diese können aber auch Probleme verursachen. So versucht manch kleiner Sennenhund, Mensch und Tier zu treiben, vor etlichen kleinen Terriern ist kein Meerschweinchen sicher, und ein klassischer Gebrauchshund, der nicht sinnvoll beschäftigt wird, beschäftigt sich bald selbst. Wenn man sich also einen Hund anschafft, macht es Sinn, sich über seinen ursprünglichen Gebrauch klar zu sein. Sonst besteht die Gefahr, dass weder die Wünsche des Besitzers erfüllt noch die Bedürfnisse des Hundes befriedigt werden.

Von Rassehunden weiss man mehr – Mischlinge sind Wundertüten

Wählen Sie einen Rassehund mit Stammbaum, sind Endgrösse und eine gewisse Tendenz in seinem Verhalten bekannt. Zudem werden die Elterntiere bezüglich gewisser Erbkrankheiten kontrolliert. Mischlinge können genauso wunderbare Hunde sein. Sicherheits halber sollte man aber davon ausgehen, dass sie die Schwächen der Rassen beider Elterntiere aufweisen können.

Erfahrungen prägen Ihren Hund!

Es gibt keine Hunderasse, die nicht jagt. Jeder Hund jagt, wenn man dies zulässt. Es gibt auch keine Rasse, die grundsätzlich kinderfreundlich ist. Das Vertrauen in Kinder muss erst aufgebaut werden. Wer einen kinderfreundlichen Hund sucht, sollte sich vergewissern, dass der Welpe mit Kindern verschiedenen Alters aufgewachsen ist. Schaffen Sie sich einen Welpen an, können Sie auf dessen Entwicklung Einfluss nehmen. In den ersten Monaten müssen Sie aber viel Zeit und Energie in seine Erziehung investieren. Welpen dürfen nicht vor dem Erreichen der neunten Lebenswoche übernommen werden. Wählen Sie einen älteren Hund, ist dieser vielleicht schon gut erzogen. Sein Verhalten kann aber bereits von schlechten oder fehlenden Erfahrungen geprägt sein. So entstandene Verhaltensprobleme zu therapieren ist nicht einfach und braucht viel Zeit.



Was muss ich als Hundehalterin/ als Hundehalter beachten?

Hunde haben ein Bedürfnis nach Sozialkontakten mit Menschen und anderen Hunden; dem muss Rechnung getragen werden. Täglicher Auslauf, gute Sozialisierung und eine dem Wesen des Hundes angepasste Erziehung sind wichtige Voraussetzungen für ein unbeschwertes Zusammenleben zwischen verschiedenen Hunden, sowie zwischen Hund und Mensch.

Registrierung

Wenn Sie Ihren Hund übernehmen, muss er mindestens 8 Wochen alt sein, einen Chip tragen und bei der Datenbank ANIS registriert sein. Zusammen mit dem Hund sollten Sie die Registrierungsbescheinigung (Hundeausweis) und ein Impfbüchlein erhalten – oder einen Heimtierausweis mit eingetragenen Impfungen und Chip-Nummer. Lassen Sie sich vom Vorbesitzer die Übernahme des Hundes bescheinigen (z. B. durch einen schriftlichen Kaufvertrag), damit Sie sich bei ANIS als neuer Halter oder neue Halterin des Hundes registrieren lassen können.

Ausbildung

Bevor Sie sich erstmals einen Hund anschaffen, müssen Sie ausserdem einen Theoriekurs besuchen, in welchem Sie wesentliche Grundkenntnisse über Hunde vermittelt bekommen. Innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb eines jeden neuen Hundes müssen Sie zudem mit diesem einen Trainingskurs besuchen.

Anmeldung und weitere Bestimmungen

Jeder Hund muss bei seiner Wohngemeinde angemeldet werden, wo für ihn eine Hundetaxe zu entrichten ist. Für den Fall, dass andere Personen durch Ihren Hund zu Schaden kommen, wird der Abschluss einer Haftpflichtversicherung empfohlen. Als Hundehalterin oder Hundehalter sind Sie verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Ihr Hund weder Mensch noch Tier gefährdet, keine öffentlichen Anlagen verschmutzt und dass er nicht unkontrolliert für Nachwuchs sorgt. Je nach Kanton, in welchem Sie den Hund halten, sind ausserdem weitere kantonale Bestimmungen zu beachten. Es ist daher sinnvoll, sich beim kantonalen Veterinäramt diesbezüglich zu informieren.



Und nun bin ich Hundehalter/ Hundehalterin!

Ein Welpen braucht während den ersten Tagen im neuen Heim genügend Ruhe und muss auch tagsüber ungestört und stundenlang schlafen können.

Kontakte zu Menschen

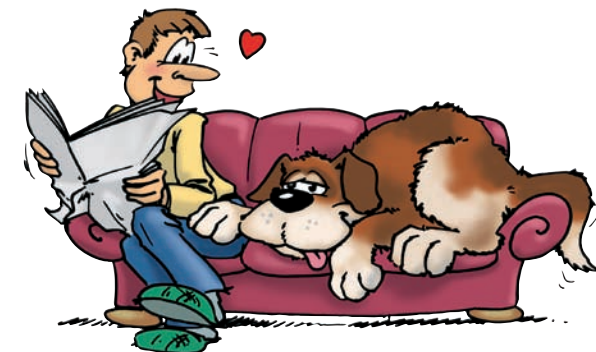
Hunde müssen Vertrauen in ihre Besitzerinnen/ihre Besitzer und andere Personen aufbauen und erhalten können. Dies bedeutet, dem Welpen genügend Schutz zu gewähren, gutes Verhalten immer zu belohnen und Strafen zu vermeiden, insbesondere auch beim Erlernen der Stubenreinheit. Welpen müssen ausgiebige, gute und begleitete Kontakte zu verschiedenen Menschen pflegen können, vor allem auch zu Kindern. Sie sollen nicht herbeigelockt werden, sondern selber auf fremde Personen zugehen dürfen. Macht ein Hund nicht genügend gute Erfahrungen oder wird er zur Kontaktaufnahme gedrängt, besteht die Gefahr, dass er sich später aggressiv verhält.

Kontakte zu anderen Hunden

Ein Welpen braucht täglich mehrere kurze Spaziergänge. Er soll möglichst nur Kontakt zu gut sozialisierten und vorsichtigen Hunden haben, die von verantwortungsbewussten Besitzern kontrolliert werden. Besuchen Sie mit ihm eine gute Spielgruppe, in welcher das Spiel überwacht wird und die Welpen auf dem eingezäunten Spielplatz entsprechend ihrer Grösse und ihrem Temperament getrennt werden.

Bei Problemen – Rat holen!

Haben Sie einen erwachsenen Hund zu sich genommen, sollten Sie ihm genügend Zeit geben, sich bei Ihnen einzuleben. Probleme, welche der Hund mit sich trägt, zeigen sich oft erst im Laufe der ersten drei Wochen. Zögern Sie in diesem Fall nicht, mit den Vorbesitzern (Tierheim, Züchter) Kontakt aufzunehmen und holen Sie sich Hilfe bei Fachleuten.



Welche tierärztliche Betreuung braucht mein Hund?

Nach einigen Tagen Anpassungszeit im neuen Zuhause soll Ihr Hund seinem künftigen Tierarzt zu einem ersten Gesundheitscheck vorgestellt werden. Folgende Punkte können im Detail besprochen werden:

- Impfungen zum Schutz vor verschiedenen Infektionskrankheiten
- Parasitenbehandlungen
- Individuelle Fütterung in Abhängigkeit des Typs, der Rasse und des Alters des Hundes
- Einhaltung von Impfvorschriften und Parasitenbehandlungen bei Grenzübertreten und Auslandsaufenthalten (inklusive gültiger Ausweise und Dokumente)
- Von medizinischer Seite empfohlene Kastration bei Hündin und Rüde, falls keine Zuchtabsichten bestehen
- Medizinische Vorabklärungen bei Zuchtabsichten mit Rassehunden
- Jährlicher Gesundheitscheck (ev. kombiniert mit dem Impftermin)
- Dentalhygiene je nach Veranlagung des Hundes

Wie wir Menschen, so können auch unsere Vierbeiner erkranken oder verunfallen. Suchen Sie sich deshalb einen Vertrauens tierarzt, den Sie bei Fragen und Problemen konsultieren können.



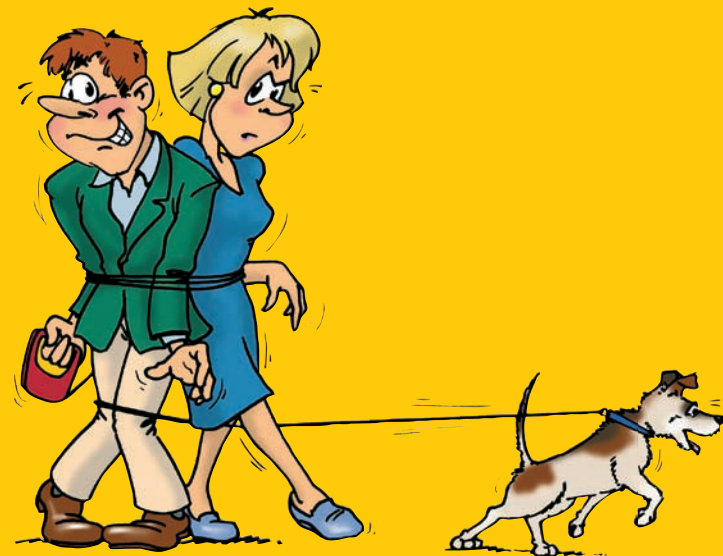
Ich möchte gerne einen Hund



Ein Hund bei mir – geht das?

Bedenken Sie folgendes:

- Wenn alles gut geht, werden Sie mit Ihrem Hund eine 10–15 Jahre dauernde, intensive Beziehung eingehen.
- Vor der Anschaffung eines Hundes möchten Sie sich intensiv mit seinem Wesen auseinandersetzen. Bis Sie den passenden Hund gefunden haben, werden Sie, wenn nötig, mehrere Züchter oder Tierheime besuchen.
- Sie werden sich täglich mehrere Stunden mit Ihrem Hund beschäftigen. Jeden Morgen, Mittag und Abend werden Sie mit ihm spazieren gehen.
- Sie lieben die Natur und gehen viel nach draussen – Kälte, Regen und Wind machen Ihnen nichts aus.
- Die Betreuung Ihres Hundes ist auch in Ihrer Abwesenheit gewährleistet.
- Sie besuchen gerne Aus- und Weiterbildungskurse, nach dem Motto: weder Hund noch Mensch haben jemals ausgelernt.
- Sie können während den nächsten 10–15 Jahren problemlos CHF 1000.– bis CHF 2000.– pro Jahr für die laufenden Kosten, welche ein Hundeleben mit sich bringt, aufbringen (Futter, Hundesteuer, obligatorische und freiwillige Erziehungskurse, reguläre Tierarztkontrollen).
- Für unvorhergesehene Tierarzkosten haben Sie eine finanzielle Reserve oder schliessen eine Tierversicherung ab.



Was ist das, ein Hund?

Wenn Sie einen Hund als neues Familienmitglied aufnehmen, lassen Sie sich auf eine intensive Beziehung mit einem Lebewesen einer anderen Art ein. Dies ist nicht immer einfach, da Hunde die Welt ganz anders wahrnehmen als wir Menschen, uns in manchen Aspekten dann aber doch wieder sehr ähnlich scheinen:

Hunde sind Rudeltiere!

Hunde sind Gruppentiere wie ihre Vorfahren, die Wölfe. Für einen Hund ist es deshalb unnatürlich, allein zu sein. Er braucht sein «Menschenrudel». Hunde bauen Beziehungen zu «ihren» Menschen auf und brauchen viel Sozialkontakt.

Erziehung ist ein MUSS!

Alle angehenden Hundehalterinnen und Hundehalter müssen sich bewusst sein, dass Hunde Beutegreifer sind und dass alle (auch die kleinsten) beißen können. Jeder Hund hat einen Jagdtrieb; je nach Rasse ist dieser unterschiedlich stark ausgeprägt. Um so wichtiger ist eine konsequente Erziehung, damit der Hund jederzeit abrufbar ist und in unserer dicht besiedelten Umwelt auch gesellschaftsverträglich gehalten werden kann. Damit Hunde lernen können, was Sie als Halterin oder Halter von ihm verlangen, müssen Sie sich mit den Grundlagen des Lernens bei Tieren beschäftigen.

Hunde brauchen Bewegung!

Auf den täglichen Spaziergängen sollten Hunde die Gelegenheit haben, mit ihren Sinnen (insbesondere mit dem Geruchssinn) ihre Umgebung zu erkunden, durch spielerische Erziehungsübungen geistig gefordert zu werden und sich – wie der ausdauernde Langstreckenläufer Wolf – genügend zu bewegen.



Wo kaufe ich einen Hund?

Falls Sie sich für einen Rassehund-Welpen interessieren, wenden Sie sich an eine anerkannte Hundezucht. Verlassen Sie sich nicht auf viel versprechende Inserate oder verlockende Internet-Angebote. Seien Sie skeptisch, fragen Sie nach und verhalten Sie sich zurückhaltend, wenn Ihnen viele verschieden alte Hunde unterschiedlicher Rasse angeboten werden. Beim Kauf von Welpen ist vor allem auch dann Vorsicht geboten, wenn die Mutterhündin nicht (mehr) da ist oder von ihren Welpen weggesperrt gehalten wird. Verlangen Sie das tierärztliche Impfzeugnis bzw. einen Heimtierausweis und die Chipformulare, gegebenenfalls auch eine Abstammungsurkunde und einen Gesundheitsattest und fragen Sie nach der letzten Entwurmung des Hundes. Beharren Sie auf einem schriftlichen Kaufvertrag und erkundigen Sie sich vorgängig beim Rasseklub oder Zuchtverband über den Wert der Ihnen versprochenen Papiere.

Was sind seriöse Züchter?

Seriöse Züchter drängen Sie nicht zum Kauf. Sie stellen Ihnen viele Fragen und tätigen grundsätzlich keine Verkäufe übers Telefon oder Internet. Vertrauenswürdige Züchter züchten nur mit Elterntieren, die erfolgreich eine Zuchtzulassungsprüfung (inkl. Gesundheitsnachweis und Verhaltensbeurteilung) absolviert haben. Sie unterziehen sich verbandintern auferlegten Zuchtstätten- und Wurfkontrollen und besuchen regelmässig kynologische Weiterbildungsveranstaltungen. Gute Züchter beraten Sie gerne und umfassend und stehen Ihnen auch nach dem Verkauf eines Hundes helfend zur Seite, insbesondere auch dann, wenn Sie sich aus irgend einem wichtigen Grund wieder von Ihrem Hund trennen müssen.



Hundekauf im Tierheim

Wenn Sie sich für einen Mischlingshund entschieden haben oder einem bereits erwachsenen oder sogar älteren Hund ein neues Zuhause bieten wollen, können Sie sich zum Beispiel an ein anerkanntes Tierheim wenden. Bei der Mehrzahl der dort angebotenen Hunde handelt es sich um so genannte Verzichtshunde, also um Hunde mit einer mehr oder weniger bekannten und nicht immer glücklichen Vergangenheit. Diese sind oft anspruchsvoll. Versuchen Sie deshalb, möglichst viel über die Vorgeschichte des gewünschten Hundes zu erfahren, gehen Sie ein paar Mal mit ihm spazieren und nehmen Sie ihn für ein paar Stunden oder übers Wochenende zu sich nach Hause, um sich gegenseitig kennenzulernen. Von den Mitarbeitern des Tierheims dürfen Sie eine offene und kompetente Beratung erwarten.

Weitere Informationen

Unter www.tiererichtighalten.ch finden Sie ausführliche Informationen zur neuen Tierschutzgesetzgebung.

Unter www.tierschutz.com steht Ihnen ein Muster-Kaufvertrag für Hunde zur Verfügung. Auf der Homepage des Schweizer Tierschutz STS finden Sie ferner die Kontaktadressen und Links zu den Tierheimen der STS-Sektionen, teilweise mit Portraits der zu vermittelnden Hunde.

Unter www.anis.ch finden Sie Informationen zur Registrierung Ihres Hundes.

Unter www.tierimrecht.org finden Sie Informationen zum Recht von Tieren.

Bei der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG (www.skg.ch), bei der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Verhaltensmedizin STVV (www.stvv.ch) und bei der Certodog® (www.certodog.ch) erhalten Sie Informationen über:

- anerkannte Hundezuchten, Zuchtverbände und Tierheime
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen rund um den Hund
- Hundeausstellungen
- Rasseklubs und deren Lokalsektionen
- unterschiedliche Rassen von Hunden
- Stubenreinheit von Hunden
- das Erkennen von guten Spielgruppen
- Adressen von Lokalsektionen, die Kurse für Hundehalterinnen und Hundehalter anbieten

